

Petra Weber

Carlo Schmid

1896–1979

Eine Biographie



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Einleitung: Der Mensch ist, was er verbirgt	9
Ein Franzose in Deutschland: Kindheit und Jugend (1896–1918) ...	15
Mutterland Frankreich – Vaterland Schwaben: Die Vorfahren	15
Kindheit und Jugend im Königreich Württemberg	23
Ein „tumber Tor Parzival“ zog in den Krieg	35
Sozialismus und Nation: Die Weimarer Republik (1918–1933)	43
Brotstudium und Einsatz für die Republik	43
Schritte ins Leben – Träume zerrinnen	53
Völkerrecht im Dienste deutscher Außenpolitik: Im Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin	59
Ein „politisierender“ Privatdozent	69
Unterm Hakenkreuz (1933–1940)	82
Dritter Humanismus statt Drittes Reich	82
Immunisierung gegen den Nationalsozialismus	99
New Commonwealth Society und die Lehren Machiavellis	110
Isolation und wachsende Bedrohung	116
Als Kriegsverwaltungsrat in Lille (1940–1945)	126
Okkupation und Humanität	126
Der Künstler und Existentialist	150
Im Widerstand	170
Kriegsende in Tübingen	188
Euphorischer Neubeginn im Südwesten (1945–1947)	191
Tübingen 1945: Eine Provinzstadt soll Metropole werden	191
Eine Landesverwaltung im Widerstreit zwischen Amerikanern und Franzosen	202
Landeschef in Württemberg-Hohenzollern	220
Pädagogische Provinz: Entnazifizierungs-, Jugend- und Kulturpolitik	230
Kritik muß erlaubt sein	252
Ein Aristokrat in der Proletarierpartei	259
Bausteine für eine deutsche Verfassung: Die Verfassungen Württemberg-Badens und Württemberg-Hohenzollerns	272

Die große Politik lockt (1947–1948)	286
Kometenhafter Aufstieg	286
Landespolitik im Schatten der „großen“ Politik	305
Europa und die deutsche Einheit	319
Vater des Grundgesetzes (1948–1949)	330
Provisorium oder westdeutscher Staat? Zur Vorgeschichte des Parlamentarischen Rates	330
Das zähe Mühen um den Verfassungskompromiß	351
„Nachher weiß es jeder Idiot besser“: Der Parlamentarische Rat in der Krise ..	374
„Zum Herrschen geboren“: Die Hoffnungen des Sommers 1949	390
Enttäuschungen und politischer Abstieg (1949–1953)	400
Die Partei in der Opposition „durchkämmen“	400
Vizepräsident, Parlamentarier und Parlamentskritiker	409
Enttäuscht von Europa – geschlagen von Kurt Schumacher	417
Europäische Sicherheit und Locarno-Pläne: Die Wiederbewaffnungsdiskussion	439
Die Schatten der Vergangenheit: Die politische Kultur der frühen 50er Jahre ..	464
Die Partei ist nicht „geistige Heimat“	478
Ein Dichter im Bonner Treibhaus	490
Im Dauerzwist mit der Partei (1953–1957)	497
Der „Ballastabwerfer“	497
Politik und Politikwissenschaft: Der Frankfurter Universitätsprofessor	511
Westpolitik: USA-Reise und Pariser Verträge	522
Ostpolitik: Moskaureise und Normalisierung des Verhältnisses zu Osteuropa	539
Die zweite industrielle Revolution	554
Begegnung mit der Dritten Welt	561
Persönliche Schicksalsschläge und Entscheidungen	567
Noch einmal im Aufwind (1957–1961)	577
Endlich Parteireform!	577
Der Dichter und die Intellektuellen	587
In der Offensive: Polen, Rapacki-Plan und deutsche Einheit	593
Politik der Aussöhnung und der Rachezug eines braun gebliebenen Ministers	610
Deutschlandpolitik unter dem Druck des Berlin-Ultimeatums	618
Weder Bundespräsident noch Kanzlerkandidat: Das Ende aller Karriereträume	631

Ins Abseits gestellt und doch tätig (1961–1963)	646
Visitenkarte der SPD	646
Berlin, deutsche Nation und Europa	657
Enttäuscht von Erhard (1963–1966)	674
Geist und Bildung	674
Man kann in der Politik nicht passen!	686
Vernunftfeie auf Zeit: Die Große Koalition (1966–1969)	704
Am Portepée gefaßt: Bundesratsminister wider Willen	704
Studentenunruhen und Hochschulreform	712
„Zwei Staaten auf deutschem Boden“	723
Am Rand der Macht (1969–1973)	733
Botschafter in Ost und West	733
Der schwere Abschied von der Politik	750
Es ist schrecklich, als Kuriosität zu gelten: Die letzten Lebensjahre (1973–1979)	759

ANHANG

Danksagung	779
Abkürzungen	781
Anmerkungen	783
Bildnachweis	926
Archivalien	927
Schriften Carlo Schmid (in Auswahl)	931
Quellen und Auswahlbibliographie	941
Personenregister	957